Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend

Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger", erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis 1.70 Mk. Zustellgeb. 30 Pfg. Bestellungen werden in uns. Geschäftsst. von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Flöha, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt

Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. G. m. b. H. Zschopau Gemeindegirokonto: Zschopau Nr. 41
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 25 Pf.; Nachlaßstaffel A; Nachweis 25 Pf.; Ziffernanzeigengebühr 30 Pf. zuzüglich Porto.

Organ für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Wilischthal, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wizschdorf, Scharfenstein, Schlößchen - Porschendorf

Nr. 148 — **Freitag, den 28. Juni 1935** — **103. Jahrgang**

London und Paris rechnen mit Krieg in Abessinien

Minister Eden verhandelt in Paris weiter

Der englische Völkerbundsminister Eden ist nach seinen Besprechungen in Rom wieder in Paris eingetroffen und hatte sofort eine Unterhaltung mit Ministerpräsident und Außenminister Laval, die fortgesetzt werden wird.

Die französische Öffentlichkeit sieht dieser erneuten Aussprache ohne hochgespannte Hoffnungen entgegen, da man der Meinung ist, daß Edens Besprechungen mit Mussolini in den Hauptpunkten ziemlich ergebnislos geblieben seien und da man auch nicht glaubt, daß die Antwort der britischen Regierung auf die einzelnen Fragen, die Eden nach seinem ersten Pariser Besuch nach London übermittelt hat und auf deren Grundlage jetzt verhandelt werden soll, im französischen Sinne voll befriedigend ist. Bezüglich des abessinischen Problems spricht man von einem völligen Mißerfolg der römischen Aussprache und glaubt, daß der

Ausbruch eines bewaffneten Konflikts in Ostafrika so gut wie unvermeidlich

ist, da Mussolini die englischen Vermittlungsvorschläge abgelehnt hat und die italienischen Forderungen vom Kaiser von Abessinien kaum angenommen werden können. Selbstverständlich wird Frankreich seine Vermittlungsversuche fortsetzen, aber in sehr vorsichtiger Form. „Diese Vorsicht", schreibt die Außenpolitikerin des „Oeuvre", „sei um so mehr geboten, als die Antwort, die Eden der französischen Regierung von seiten des britischen Kabinetts übermitteln werde, durchaus dazu angetan sei, Paris zu beunruhigen. Tatsächlich habe sich

das englische Kabinett Baldwin auch in Zukunft das Recht vorbehalten, keine Verhandlungen in irgendeiner juristischen oder praktischen Frage abzulehnen, die nach seiner Auffassung geeignet seien, den Frieden in Europa zu stärken.

Mit mehr Zuversicht betrachtet man in London die Verhandlungen Edens in Rom und Paris über die europäischen Fragen. „Times" hoffen, daß in der Ostpaktfrage ohne große Schwierigkeiten eine Lösung zu erzielen sein werde. Was aber den Luftpakt anlange, so dürfe keine Gelegenheit verpaßt werden, die irgendwie Aussichten auf einen Erfolg versprächen. Eden sei beauftragt worden, in diesem Sinne bei seinen Pariser Verhandlungen auf die französische Regierung einzuwirken. Im übrigen weiß „Daily Herald" zu berichten, daß das britische Kabinett dem Außenminister Hoare und Eden freie Hand gegeben habe, um das „europäische Friedensprogramm" und vor allem den Luftpakt mit möglichster Beschleunigung zur Durchführung zu bringen.

In dem Abessinienkonflikt sieht man allerdings auch in London schwarz.

„Daily Telegraph" meldet, Mussolinis Forderungen gingen weit über die britischen Anregungen hinaus. Italien werde sich mit nichts Geringerem begnügen als mit einem militärischen Protektorat über Abessinien nach dem Vorbild des französischen Protektorats über Marokko. Nach dem diplomatischen Korrespondenten der „Morning Post" wolle Italien ein Protektorat in der Art des japanischen Protektorats über Mandschukuo. Alle Blätter geben der Befürchtung Ausdruck, daß vielleicht schon im nächsten Monat, bestimmt aber bei Ende der Regenzeit der Kriegsausbruch in Ostafrika nicht mehr zu verhindern sei.

Eden und Laval wurden sich nicht einig.

Im Anschluß an die Besprechungen zwischen Eden und Laval gab Ministerpräsident und Außenminister Laval folgende Mitteilung an die Presse aus:

„Eden, der von Rom zurückgekehrt ist, hat mich über seine Besprechungen mit Mussolini in Kenntnis gesetzt. Wir waren bemüht, in dem durch das Kommuniqué vom 3. Februar festgelegten Rahmen die beste Lösung zu finden und die Lösung der Probleme, die wir ins Auge gefaßt haben, zu beschleunigen. Wir werden auf diplomatischem Wege die Prüfung dieser Fragen fortsetzen, die wir in der Kürze der Zeit unserer Besprechungen nichterschöpfend behandeln konnten. Wir haben die Absicht und den gemeinsamen Willen, die Methoden unserer beiden Regierungen einander anzupassen und das Programm vom 3. Februar zu verwirklichen. Eden hat mir weiter Mitteilung gemacht von seinen Besprechungen mit Mussolini in Rom über den italienisch-abessinischen Konflikt."

Neue Besprechungen werden nicht mehr stattfinden. Eden reiste bereits am Donnerstagnachmittag nach London weiter.

Neue Unterredung Eden—Laval.

Minister Eden traf in Paris erneut mit dem Ministerpräsidenten und Außenminister Laval zusammen.

Ueber seine Vormittagsverhandlungen, die zwei Stunden dauerten, verlautet in französischen Kreisen, daß die Weisungen, die Eden auf seine Anfrage in London auf Grund seines ersten Pariser Aufenthaltes erhalten hat, nicht dem entsprechen sollen, was man in Paris erhoffte. Lavals Anfragen sollen sich auf folgende drei Punkte bezogen haben: 1. die erneute Beteuerung der gegenseitigen Abhängigkeit der einzelnen Punkte der französisch-englischen Erklärung vom 3. April d. J., die schließliche Verbindung zwischen Luftpakt, Donau-Pakt und Regelung der Rüstungen zu Lande; 2. die wechselseitige Abhängigkeit der Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft und 3. die Notwendigkeit, den allgemeinen Charakter des zwischen den Locarno-Mächten vorgesehenen Luftpaktes zu bewahren und ihn durch zweiseitige Abkommen zu verstärken, die wirksam den gegenseitigen Beistand, die Grundlagen des allgemeinen Paktes, organisieren.

Kein Verbrechen ohne Strafe.

Eröffnungsrede des Reichsministers Dr. Frank zur zweiten Jahrestagung der Akademie für Deutsches Recht.

Die Akademie für Deutsches Recht hält in München unter großer Beteiligung ihre zweite Reichstagung ab. In der Aula der Münchener Universität hatten sich zahlreiche Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches und verschiedene Gäste aus dem Auslande eingefunden.

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß „die Aufgabe, die der Akademie vom Führer, von der Reichsregierung und von der nationalsozialistischen Bewegung gestellt worden sei, auf eine kurze Formel gebracht, die größte sei, die seit Jahrhunderten einer solchen Organisation gestellt worden sei: die große Mission des deutschen Rechtslebens in Einklang zu bringen mit den Voraussetzungen und Notwendigkeiten unseres völkischen Seins. Es sei ein verheißungsvolles Vorzeichen, daß die Reichsregierung gerade ein Gesetz beschlossen habe, das gleichsam als ein Geschenk zu betrachten sei, eine der fundamentalsten Neuerungen auf strafrechtlichem Gebiete. Die Versammlung werde mit die Freude fühlen, daß der Grundsatz: „Keine Strafe ohne Gesetz" abgelöst sei durch den für uns eine Notwendigkeit darstellenden Satz: „Kein Verbrechen ohne Strafe". Das deutsche Volk könne mit Stolz auf den nationalsozialistischen Staat als einen Rechtsstaat blicken, der nur eine Aufgabe kenne: das Recht in den kommenden Zeiten zu einer Höhe zu bringen, für die das verflossene Jahrtausend nur eine Einleitung war."

Reichswettkampf der SA.

Maßstab für das Können und die Einsatzbereitschaft

Der Oberste SA.-Führer, Adolf Hitler, hat folgenden Befehl an die SA. ergehen lassen:

Zur Prüfung des allgemeinen Ausbildungsstandes der SA. und zur Förderung ihres opferfreudigen, freiwilligen Dienstes für die Bewegung und unser Volk ordne ich für den Sommer 1935 einen Reichswettkampf der SA.-Stürme an.

Für den siegenden Sturm jeder Gruppe stifte ich einen Ehrenpreis. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Stabschef.

*

Der Reichswettkampf der SA. wird nun in allen Teilen des deutschen Vaterlandes die SA. mobilisieren. Sie wird, gleichgültig ob jung oder alt, ob Hand- oder Kopfarbeiter, antreten, um ihre stete Einsatzbereitschaft für den Führer, Volk und Staat, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Der Reichswettkampf ist kein Wettkampf im üblichen Sinne, denn er wird nicht an einem Tage und vor großen Zuschauermengen ausgetragen, sondern in zwei Monate dauernden Einzelkämpfen

Der Reichswettkampf besteht aus sieben Leistungsgruppen des gesamten Ausbildungsgebiets der SA.

Die erste Leistungsprüfung umfaßt das weltanschauliche Gebiet. Die bei den Einheiten festgestellte Haltung und die vorgefundenen Kenntnisse werden bewertet. Bei der weltanschaulichen Prüfung kommt die Beurteilung der Gesamthaltung hinzu. Die innere Haltung sind Kameradschaft, Zuverlässigkeit und Opferwilligkeit, die äußere das Auftreten, die Einsatzbereitschaft, die Ordnung im privaten und öffentlichen Leben.

Eine weitere Bewertung auf allen Leistungsgebieten ist die der Antretestärke.

Stürme, die unter 75 v. H. antreten, scheiden ganz aus dem Wettkampf aus,

wobei selbstverständlich die rechtzeitig und begründet entschuldigten SA.-Männer als angetreten zählen.

Die zweite Gruppe der Leistungsprüfung ist dem ersten Teil der SA.-Sportabzeichenprüfung entnommen. Das sind: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugel- oder Steinstoßen, Keulenweitwurf und 3000-Meter-Lauf. Die SA.-Männer können unter gewissen Voraussetzungen diese Übungen als Abnahme der SA.-Sportabzeichenprüfung gewertet erhalten.

Die dritte Leistungsprüfung besteht aus einem Querfeldeinlauf über 1000 Meter. Dabei sind bestimmte Hindernisse zu überwinden.

Die vierte Leistungsprüfung ist

ein 10-Kilometer-Marsch mit Gepäck.

Wenn die Leistung aus zeitlichen Gründen nur für zehn Kilometer verlangt wird, so wird den Stürmen der Kampf durch eingelegte Hindernisse lebendiger gemacht.

Die fünfte Leistungsprüfung ist eine Propagandafahrt. Dieser Einsatz soll die SA an den Kampf früherer Zeiten erinnern und ihre Findigkeit, jeden Widerstand zu brechen, hinfällig zum Ausdruck bringen.

Die sechste Leistungsprüfung umfaßt zwei Einsatzübungen, die im Gelände SA.mäßige Aufgaben zu lösen haben.

Die siebente Leistungsprüfung besteht aus den Übungen [illegible] und 8 des Kleinkaliberschießens aus den Bedingungen [illegible] Erwerb des SA.-Sportabzeichens.

Die Sonder[illegible]en, wie Marine-, Nachrichten-, Pionier- und Reiterstürme, haben ihrer Sondertätigkeit entsprechende Aufgaben erhalten.

Die Organisation der Reichsparteitage.

Zur Vermeidung von Irrtümern und Unklarheiten hat der Oberbürgermeister von Nürnberg, Willi Liebel, im Einverständnis mit dem Leiter der Organisationsleitung für den Reichsparteitag, Reichsinspekteur Schmeer, folgende Bekanntmachung über die Organisation der Reichsparteitage herausgegeben:

Der Zweckverband für den Reichsparteitag wurde ausschließlich zur Errichtung und Unterhaltung sowie zum Betrieb der Anlagen, Gebäude und sonstigen Einrichtungen für den Reichsparteitag gebildet. Ihm obliegt die Kostenaufbringung für die künftigen Bauausführungen für die Parteitage. Die Organisationsleitung für den Reichsparteitag erledigt sämtliche aus der Vorbereitung und Durchführung der Parteitage unmittelbar anfallenden Arbeiten, wie Beschaffung und Einrichtung der Massenquartiere, Regelung der Verpflegung für die Parteitagsteilnehmer, Einteilung der Sonderzüge usw.

Das Nürnberger städtische Referat für den Reichsparteitag ist die Zentralstelle für die Behandlung jener Angelegenheiten, bei denen sich eine Mitwirkung der Stadt zur Unterstützung der Organisationsleitung als wünschenswert oder erforderlich erweist. Das städtische Parteitagsreferat umfaßt Zweigstellen sämtlicher am Parteitag beteiligten städtischen Referate und Ämter, nämlich des Hochbauamtes, des Stadtgartenamtes, des Tiefbauamtes, der Städtischen Werke, des Landwirtschaftsamtes, des Grundstücksamtes, des Schulamtes, des Gewerbeamtes und des Presseamtes.

SLUB
Wir führen Wissen.